



Samichlaus bei der Jugi

Handwritten signature or initials in white ink, possibly 'G. I. K.' or similar, located at the bottom left of the page.

**VEREINSNACHRICHTEN DES TURNVEREIN  
ETTENHAUSEN**

**OFFIZIELLES ORGAN DER TURNERRIEGEN**

**AUSGABE 3 / DEZEMBER 2005  
32. JAHRGANG**

Turnverein Ettenhausen

Oberturnerin

Liebe LeserInnen  
Liebe Sportfreunde

Ein turbulentes Jahr liegt hinter uns.  
Auf Höhen folgten Tiefen.....

Aus der Sicht der turnenden Vereine in Ettenhausen war die Turnerunterhaltung der Höhepunkt des Vereinsjahres.

Anfang des vergangenen Jahres sah es noch danach aus, als ob sich niemand für die Organisation dieses Anlasses zu Verfügung stellen würde. Keiner wollte die Verantwortung für diese Veranstaltung auf sich nehmen.

Norbert Scramonzin hat sich schliesslich in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt, nochmals die Fäden der Turnerunterhaltung in die Hände zu nehmen.

Er hat damit ein Stück Ettenhausener Dorfkultur gerettet!!

Alle Vereine stellten gemeinsam ein interessantes Programm auf die Beine. Die turnenden Vereine traten so wieder einmal nach zwei Jahren als Einheit auf und konnten dabei zeigen, wie viel Freude das gemeinsame Turnen schafft.

Ich hoffe, dass dies auch in Zukunft so sein wird. Unser Dorf braucht Vereine und die dahinterstehenden Menschen, um das aktive Dorfleben zu erhalten. Wir möchten damit zeigen, dass wir keine „Schlafgemeinde“ sind, sondern ein Dorf das lebt und in dem man sich wohlfühlt.

Dies ist auch für unsere Jugend wichtig. Sie soll sehen, dass hier etwas geboten wird. Vielleicht entschliesst sich ja der Eine oder Andere auch mitzumachen und so aktiv zum Dorfleben beizutragen.

Den Baustein für die Zukunft der Turnerunterhaltung hat Norbert Scramonzin gelegt. Er wird die Turnerunterhaltung auch im Jahr 2007 präsidieren. Persönlich wünsche ich mir, dass durch dieses Engagement weitere Turnerinnen und Turner über ihren Schatten springen können und mithelfen werden, eine aktive Zukunft der Vereine zu gestalten.

Vielleicht ist es auch möglich, dass dies nicht immer dieselben Leute sind, sondern sich vermehrt Menschen von diesem Engagement anstecken lassen, die bis jetzt noch nie aktiv mitgeholfen haben.

Ich wünsche allen ein gutes unfallfreies, aktives neues Turnerjahr.

Kathrin Weber

Oberturnerin TV Ettenhausen

## 40. Geburtstag von Othmar Graf

von Stefan Eisenring

Am 08.12.1965 feierte unser Ehrenmitglied, Othmar Graf, seinen 40. Geburtstag. Zu diesem freudigen Ereignis wurde der ganze TV Ettenhausen in die Krone nach Elgg eingeladen.

Der TV Ettenhausen möchte dir und Susanne für die Einladung und den sehr schönen Abend nochmals recht herzlich danken und wünschen dir natürlich privat, beruflich und auch in unserem Verein weiterhin viel Erfolg, Elan und Zufriedenheit.

TV Ettenhausen







**Redaktionsschluss Ausgabe 1/2006**  
**>> 1. Mai 2006**



**Getränke  
Baumgartner**

Inhaber Beat Meile GmbH  
Dorfstrasse 30  
Ettenhausen-Aadorf

Tel. 052 365 23 07

Rampenverkauf  
prompter und günstiger  
Hauslieferdienst  
Festbelieferung



Jugi Ettenhausen



## Auf der Suche nach dem

von Patricia Lienhard

Fünfzehn aufgestellte Maitli und Buebe der Jugi 1 machten sich am 2. Dezember auf den Weg den Samichlaus zu suchen. Dick eingepackt und mit einer Taschenlampe ausgerüstet, besammelten sie sich um 16.30 Uhr vor dem Schulhaus. Anschliessend machten sie sich auf den Weg Richtung Chalchtobel. Von weitem hörte man schon fröhliches Kinderlachen. Der Fussmarsch dauerte etwas länger, denn unterwegs gab es die eine oder andere Schneeballschlacht. Endlich am Ziel angekommen erwartete sie ein gemütliches Lagerfeuer und die vielen Kerzen erleuchteten den Unterstand. Kaum waren Hunger und Durst mit knackigen Wienerli und heissem Punsch gestillt, ertönte auch schon eine tiefe Stimme aus dem Wald.



Das Licht des Feuers wies Samichlaus und Schmutzli den Weg zu den Jugi-kindern. Schnell waren die beiden von der Kinderschar umringt, welche gespannt auf die Worte des Samichlaus warteten oder war es vielleicht der grosse, dicke Sack, den der Schmutzli mitbrachte!? Es gab aber auch einige, die zuerst aus sicherer Distanz das Ganze beobachteten.

Als der Samichlaus in seinem dicken Buch die Eintragungen der Jugi 1 fand, stieg die Spannung. Er lobte die Kinder für die tolle Aufführung bei der Turnerunterhaltung. Auch ist ihr Einsatz während der Turnstunden super. Nur sollte es manchmal etwas leiser sein und das Aufstellen und Abräumen der Geräte zügiger vorangehen.



Zwei Lausbuben nahm er speziell unter seine Fittiche und vereinbarte mit ihnen, dass sie in Zukunft den Leiterinnen besser zuhören und nicht immer Fussball wünschen, gibt es doch so viele andere Spiele. Zum Schluss meinte der Samichlaus, dass er im Grossen und Ganzen mit den Jugikindern sehr zufrieden ist.



Jugj Ettenhausen



Das Aufsagen von Sprüchli fehlte natürlich nicht.



Auch für die Jugikinder war es langsam an der Zeit den Heimweg anzutreten. Waren doch einige schon fast durchgefroren oder sehr müde.



Anschliessend verteilten Samichlaus und Schmutzli die Chlaussäckli und machten sich danach wieder auf den Weg durch den Wald.



Dem Samichlaus mit dem Schmutzli im verschneiten Wald zu begegnen war ein schönes Erlebnis. Hoffentlich sehen wir sie im nächsten Jahr wieder.



Jugj Ettenhausen







## Männerriege Ettenhausen

Mit Speck fängt man Mäuse, so jedenfalls erwischte mich unser Präsi;

Zuerst das verlockende Angebot, ich dürfe beim Hinflug nach Irland das Cockpit besuchen und nachher die Bemerkung, dafür müsse ich den Reisebericht schreiben.

Einmal wie ein Pilot die Erde frontseitig von oben zu erkunden, ja das ist ein Reisebericht wert, war mein spontaner Gedanke.

Dass Claudia und Urs in unserem Dorf beliebt waren, zeigte sich darin, dass im Vorfeld der Reise von überall Grüsse an die beiden Auswanderer mitgegeben wurden. Vielerorts wurde man auf die bevorstehende Expedition angesprochen und dies löste bestimmt bei den Meisten Reisefieber aus.

Fast selbstverständlich war es für die moderne Männerriege, dass natürlich auch unsere Partnerinnen mit auf den viertägigen Ausflug durften. Um es vorweg zu nehmen, auch mit Frauenbegleitung war es eine Männerriege mit träfen Sprüchen, viel Humor und Gelächter. Dass sich einzelne Exponenten ob des weiblichen Geschlechts vielleicht etwas zurück hielten, war auch nicht störend.

Jedenfalls kennen jetzt alle Reisebegleiterinnen die Geschichte um das schwaaaa---rzkarierte Taschentuch.

Doch beginnen wir von vorne.

Freitagmorgen, das Fussvolk begibt sich zur Arbeit. Nur eine auserlesene Schar von 39 glücklichen Ettenhausern besammelt sich pünktlich am Bahnhof Aadorf. Ein letzter Check, solche wären später nötiger gewesen, und los geht die Reise.

Meine Güte, was nimmst du den alles mit? Diese Frage musste ich mehrmals beantworten. Aber wer weiss schon was ein „Tängelibock“, zu deutsch Sensenschärfer ist. Dazu kamen noch Medikamente und Heckenschere, letztere kann man in Irland wahrlich gebrauchen.

Welche Vorzüge es hat, wenn der Reiseveranstalter Roger Schmid gleich mitreist, erlebten wir in Kloten. Kein Anstehen beim Chek-in Schalter, das Gepäck hinstellen und warten bis es abgeholt wird.

Zielgerichtet ging's durch die Passkontrolle zum Gate 24, noch schnell ein Kaffee, und schon in der Gangway zum Flug LX 400 nach Dublin. Persönlich wurden wir vom Kapitän mit Handschlag begrüsst. Schliesslich hält sich dieser Pilot, Peter Metz, mehr oder weniger regelmässig mit Turnen in der Männerriege fit.

Fasten your Seatbelts, aufheulen der Turbinen und ab ging's in die Luft. Reini Hermann wurde gleich zu Beginn ins Cockpit zu Peter beordert, alleine könne er die Maschine nicht fliegen.

## Männerriege nach Irland

von Dölf Frei



Über Basel Richtung Paris ging's Irland entgegen. Nach der Zwischenverpflegung durfte ich dann mein Zeilenhonorar, den Aufenthalt im Führerstand, einlösen. Es hat sich gelohnt. Beeindruckend die vielen Knöpfe, Schalter und Bildschirme. Und erst die Aussicht! Klare Sichtverhältnisse über England und auskunftsfreudige Piloten, welche dem Fahrschüler über alles Auskunft gaben. Es war ein Hit.

Übrigens, die Rüttler während meines Cockpit-Aufenthaltes stammten nicht von mir, dafür war die Stewardess auf Peters Knie verantwortlich .

Je näher Irland kam, umso trüber wurde die Aussicht und über Funk kam die Meldung, in Dublin Dauerregen. Typisch Irland dachten wohl alle.

Gekonnt und ruhig setzten die Piloten auch ohne Sicht die Maschine auf, den Applaus hatten sich Peter und seine Crew verdient.

Nasskalt und trist, was soll's, raus aus dem Flieger und ab an die Gepäckausgabe.





## Männerriege Ettenhausen

Dann das Wiedersehen mit Urs, der sich sichtlich ob der grossen Reiseschar freute.

Bereits war es zwölf Uhr, Zeit für ein erstes Guinness (Irisches Bier). Dass Ernst nicht nur Faustballspielen kann, bewies er mit dem fachgerechten Annähen eines Knopfes an seine Jacke. Woher hatte er nur Faden und Nadel?



Inzwischen war auch Franz aus Frankfurt zu uns gestossen und die Reise konnte weitergehen. Urs hatte für unseren Aufenthalt extra ein Car mit Chauffeur organisiert. Das Gepäck wurde verstaut, der Wagen kritisch begutachtet und los ging die Fahrt. Ein erstes Erschrecken, der fährt ja auf der falschen Seite, - ach wir sind ja in Irland, - hier herrscht Linksverkehr. Urs begrüßte nochmals alle über Mikrofon und erklärte den weiteren Verlauf unseres Aufenthaltes.

Zuerst etwa eine Stunde Fahrzeit bis Trim, dann Bezug der einzelnen Unterkünfte, heim zur Ranch von Gislars, Apéro und Besichtigung der Gegend.

Natelgeräusche im Car, was soll das fragt sich Roger verärgert. Ein Anruf aus seinem Büro in Turbenthal? Ob alle Fahrgäste im Bus seien. Was? Peter und Erika befänden sich immer noch auf dem Flughafen im Dublin. Etwas verduzt werden die beiden Namen im Car gerufen, dann bricht schallendes Gelächter aus. Nun, zum Glück sind die beiden reise- und sprachgewandt. Per Taxi, zwar nicht ganz billig, erreichen auch die beiden die Ortschaft Trim und stossen dort wieder zu uns. Das hat man halt davon, wenn der Bus nicht in 2er Kolonne abgezählt bestiegen wird.

Etwas lange Gesichter gab es, als Urs den fünf Senioren-Strohvitwern Moritz, Reini, Güscht, Bruno und Bernhard ihre Unterkunft zuwies. Wenn das nur gut geht, waren meine Gedanken. Und es ging gut. An drei weiteren Orten wurde Gepäck in den Loges verstaut, bis wir schliesslich im Home von Urs und Claudia ankamen.

## Hartcourt Loge

Umrankt von Reben, bereits in den Herbstfarben, steht das prunke Herrschaftshaus, die Hartcourt Loges, inmitten von Bäumen im Grünen. Erbaut 1799, inzwischen aber stilgerecht renoviert wirkt das Haus wie ein Schloss.



Schon von weitem begrüßten uns die beiden Hunde Chester und Fritz mit lautem Gebell. Multikulturell, Chester ist ein Entlebucher Sennenhund, im Gegensatz dazu Fritz der Border Collie.

Rechts am Haus vorbei geht's in den Hinterhof, wo sich die Stallungen und Remise der Kleinbauernfamilie befinden. Stolz stellte uns Urs die Mitbewohner Ferdinand und Balthasar, zwei Grautiere, das Pferd „Rugel“, weil kugelrund und die beiden Rinder Rösli und Meieli vor. Den Tiernamen nach sind die Banden in die Heimat wohl noch nicht ganz gelöst.

Interessiert besichtigten wir sämtliche Räumlichkeiten ums Haus und staunten ob den Riesenrösli-kohlstauden. Fast grösser als ich, und dass will was heissen. Alles wurde begutachtet, von den Heuballen bis zum Samenstreuer, und Fragen über Fragen durchlöcherten Urs.





## Männerriege Ettenhausen

In der neu erstellten, geräumigen und heimeligen Küche empfing uns die behagliche Wärme des Holzofens, auf den Tischen ein feiner Apéro und Musse, die Räumlichkeiten des Erdgeschosses von innen zu erkunden. Hohe, stilgerecht möblierte Zimmer, alle mit Cheminée, lassen so etwas wie Nostalgie aufkommen. Fensterläden innen im Raum, dazu Fenster die zum Öffnen nach oben geschoben werden müssen, dass kennt man in Ettenhausen nicht.

Vorbei geht die Zeit mit Staunen, Wein trinken und diskutieren.



Als Geschenk für seine Mühen überraschten wir Urs mit heimatlichen Köstlichkeiten und Christian bedankte sich für die Organisation und die Gastfreundschaft. Dann stiess auch Claudia zu uns. Hoffentlich wurde sie nicht mit Krankheitsfällen aus der Schweiz bombardiert.

Zum fürstlichen Nachtessen verschoben wir uns nach Trim. Gereicht hätte die Menge für doppelt so viele Leute. Da es Freitagabend war, Zahntag in Irland, war alles auf den Beinen, und demzufolge kein Platz in den vielen Pubs. Nun, für ein Bier genügte es allemal. Übrigens, in Irland ist in den Beizen striktes Rauchverbot, welche Herrlichkeit.

So um halb zwölf war dann Schluss, denn nun begann die eigentliche Verteiltour. Niemand, nicht einmal der Chauffeur wusste so recht wo es lang ging. Allmählich kamen bei Vereinzelteten Zweifel auf, ob sie je noch ein Bett finden würden. So bis ein Uhr waren dann doch alle versorgt, müde und in Erwartung des kommenden Tages begab man sich in die Heia.

Güschts wird wohl noch sinniert haben, wie das Morgenessen, Wein und Milch aus dem Liddl wohl schmecken werde.



Samstagmorgen, bedeckter Himmel aber kein Regen. Unser Chauffeur sammelte die frohgelante, mehr oder eher weniger ausgeschlafene Gesellschaft zum angesagten Kulturtrip ein. Erfahrungen über Bett, Morgenessen und Schnarchgewohnheiten von Zimmernachbarn wurden ausgetauscht.

Güschts und seine Kumpanen mussten sich nun doch nicht mit Wein und Milch zum Frühstück zufrieden geben.

Als erstes besuchen wir die historische Kultstätte Tara. Der Hill of Tara bildete über Jahrhunderte hinweg das Zentrum der keltischen Welt Irlands. Hier wurde Gericht gehalten, hier wurden Feste gefeiert und hier wurden die irischen Hochkönige gekrönt. Von der einstigen Pracht zeugen heute jedoch nur noch die von Gras bewachsenen Grundrisse und Fundamente der einst stattlichen Bauwerke. Obwohl der Hügel nur etwa 150m hoch ist, hat man eine hervorragende Aussicht auf die Umgebung.





## Männerriege Ettenhausen

All dies und noch viel mehr erfuhren wir von unserer Reiseführerin, wiederum übersetzt ins Schweizerdeutsch von Erika und Urs.

Nach der individuellen Mittagsverpflegung in Trim stand als nächstes das Castle of Trim auf dem Programm. Eine Burganlage, etwa in der Grösse der Kyburg, fein säuberlich restauriert, zeugte davon, dass nicht nur die Eidgenossen Vögte, Herrscher und Könige in ihren Landen hatten. Und wie mit den furchterregenden Waffen umgegangen wurde, demonstrierten drei verkleidete Ritter vor den Mauern der ehrwürdigen Festung.

Dann war genug irische Geschichte. Bewegung und Erlebnis auf einem irischen Bauernhof war das nächste Highlight des samstäglichen Programms.

Bevor es allerdings so weit war, ging's wieder zum Liddl, diesmal nicht für Morgenessen-Einkäufe, sondern für Tranksame auf dem Bauernhof. Vermutlich verköstigten sich die früheren Besucher des Erlebnishofes mit allzu vielen alkoholischen Getränken, jedenfalls mussten diese fürs Abendessen mitgenommen werden.

Das Programm auf dem bäuerlichen Anwesen war sehr lustig und unterhaltsam. Drei Generationen Farmer begrüsst uns herzlich und luden uns gleich zum Z'vieri Kaffee ein.



Frisch gestärkt startete dann die erste Lektion Irish Tanz. Hier zeigte sich einmal mehr die unglaubliche Beweglichkeit einer Männerriege mit Begleitung. Fast von selbst kreierte wir die wildesten Formationen, standen einander auf die Füsse und klatschten zur irischen Volksmusik. Die fröhliche Stimmung steigerte sich noch, als jeder mit einer Schürze eingekleidet zum Brotbacken in die Küche kommandiert wurde. Mit klaren Handzeichen, schliesslich verstand nicht jeder die Sprache, wurden Eier auf dem Boden und auf dem Tisch unter das Mehl gemischt, geknetet,

geknetet, weitere Zutaten unter die klebrige Masse gemischt und schliesslich das Ganze im Ofen gebacken.

Weiter ging's, aufgeteilt in zwei Gruppen, mit Traktor und Viehwagen in eines der nahe gelegenen typischen Hochmoore Irlands. Da wird heute noch Torf zu Heizzwecken abgebaut. Wieder zurück auf dem Bauernhof, folgte der nächste Höhepunkt.



Hurling, der irische Nationalsport, wurde geübt. Obwohl in unseren Reihen nur geübte Ballartisten waren, entpuppte sich diese Sportart als äusserst schwierig. Zurück im Z'vieriraum, folgte dann die zweite Lektion Tanz, diesmal unterstützt durch Trommeln. Übung um Übung wurde aneinander gereiht und allmählich nahm der bunte Reigen Gestalt an. All diese Vorübungen kamen übrigens an der Abendunterhaltung in Ettenhausen unmissverständlich zum Ausdruck.

Endlich folgte dann das ersehnte Nachtessen, eine typisch irische Köstlichkeit.





## Männerriege Ettenhausen

Blendend verstand sich die Schweizer Reisegruppe mit der irischen Grossfamilie. Nach dem Essen spielte eine Kapelle mit Flöte, Gitarre und Geige irische Volkslieder und natürlich wurde wieder getanzt. Vehement forderten die Iren nun Schweizer Gesang. Mit Güscht als Tenor bestanden wir auch diese Prüfung, der Männerchor wäre vor Neid erblasst. Frisch geräuchert ob des Kaminfeuers verabschiedeten wir uns vor Mitternacht von unseren Gastgebern, beide Gruppen um eine unvergessliche Begegnung reicher.

Ausschlafen lag auch am Sonntag nicht drin, wir waren ja schliesslich nicht zum Pennen nach Irland gereist. Heute ging's nach Powerscourt, eine herrliche Parkanlage in den Wicklow Mountain südlich von Dublin.



Alles klappte, der Zeitplan für die Sammeltour stimmte und die Fahrt in den Süden verlief eher ruhig. Vermutlich waren alle in Gedanken noch am Brotbacken, Hurling spielen, Trommeln oder Tanzen. Das Wetter wurde immer besser und die Sonne lachte hinter den Wolken hervor. Nach Dublin ging's allmählich bergauf, der Bus wurde immer langsamer und lauter, Anzeichen, die sich später rächen sollten. Die wunderschöne Parkanlage von Powerscourt wurde erreicht. Urs erklärte den weiteren Tagesablauf, und schon verstob die Gesellschaft in alle Richtungen. Die einen ins prunke Herrschaftshaus, die anderen in die bazarähnlichen Verkaufsläden, weitere in die gepflegte Gartenanlage und wiederum andere mehr oder weniger direkt in das nächste Pub. Nur dem Chauffeur war nicht ganz geheuer, er widmete sich unserem Vehikel. Als wir uns um die Mittagszeit zur Weiterfahrt zusammenfanden, war von Weiterreise keine Rede. Des Chauffeurs Kleidung, eine gepflegte „Schale“, glich einer Mechanikermontur und mit schwarzem Gesicht

Händen erklärte er, der Bus sei gestorben. Aber es folge eine neue Maschine, in cirka einer Stunde sei sie hier. Nun hatten wir endlich Zeit für Gruppenfotos, mit und ohne Frauen. Später kam dann der Bus, allerdings neu war etwas übertrieben. Filz, Moos und Spinnen im Passagierraum liessen die Vermutung aufkommen, dass diese Maschine wohl direkt vom Autofriedhof zum Himmel unterwegs war. Misstrauisch bestiegen wir das Vehikel um dann laut und langsam in Richtung Dublin zu holpern.

Ein Güscht in Hochform unterhielt die Reisegesellschaft und sang die Geschichte mit dem schwarz karierten Taschentuch. Sommerliche Temperaturen und eine herrliche Landschaft begleiteten uns bis zum nächsten Halt in der Metropole Irlands. Nochmals hatten wir freien Ausgang und konnten die Innenstadt Dublins unsicher machen.



Vor und in jedem Pub stand eine riesige Menschenmenge und verfolgte laut gestikulierend den Cupfinal des Irischen Volkssports.





## Männerriege Ettenhausen

Auch wir schlenderten in ein typisches Pup, bestellten ein Guinness und widmeten uns dem Hurlingfinal. Das Spiel, mit über 80'000 Zuschauern im Stadion, wird von einer grossen Leidenschaft und einem konstant hohen Tempo geprägt. Im Nu waren auch wir von der Intensität dieses Sports gefesselt und fieberten eifrig mit. Nur den Namen des Siegers weiss ich nicht mehr.

Der Rest dieses Tages ist schnell erzählt. Die von unzähligen Fans verstopften Strassen sorgten dafür, dass die Ausreise aus Dublin ziemlich stockend von statten ging. Aber was soll's, wir hatten ja Zeit. In einem gepflegten Restaurant genehmigten wir uns das Nachtessen, bereits das Letzte der denkwürdigen Reise

Ja und dann kam er, der letzte Morgen für die Reisegruppe in Irland. Schnell noch ein paar Erinnerungsfotos von der Umgebung, und schon sasssen wir im Bus Richtung Flughafen.

Diesmal fehlte auch niemand, vermutlich hatten alle schon etwas Heimweh. Die Strassen um Dublin waren immer noch verstopft, diesmal allerdings vom Berufsverkehr.

Auch der Flughafen glich einem Ameisenhaufen und das Anstehen an den Chek-in-Schaltern erinnerte an die Schlangen vor den Skilifts. Dann die Verabschiedung von Urs. Alle Teilnehmer bedankten sich herzlich und wünschten Ihm und Claudia weiterhin glückliche und ausgefüllte Zeit auf Ihrem Landsitz.

Pünktlich startete die Maschine, diesmal ohne persönliche Begrüssung des Kapitäns. Auch musste niemand im Cockpit zum Rechten sehen. Der Flug ging trotzdem gut und bei schönem Wetter landeten wir in Zürich. Heimwärts ging's mit dem Zug und um 16'00 Uhr hatte Ettenhausen uns wieder. Das normale Fussvolk immer noch oder schon wieder am Arbeiten. Nur die auserlesene Schar von 39 zufriedenen Weltenbummlern war mit den Gedanken bestimmt noch in Irland.



Liebe Claudia, lieber Urs,

Für den tollen und ganz bestimmt unvergesslichen Aufenthalt in Eurer neuen Heimat möchte ich mich im Namen aller Beteiligten ganz herzlich bedanken. Es war wunderschön, die vier Tage bei Euch zu verbringen. Super all die Events die Ihr für uns vorbereitet habt. Ich glaube, dass viele von uns vielleicht das erste, aber nicht das letzte Mal in Irland waren.





## Männerriege Ettenhausen

# Jahresbericht 2005

42. Vereinsjahr

von Christian Brunner

Liebe Turnkameraden, liebe Gäste

Nun ist der Zeitpunkt gekommen, den Jahresbericht der Männerriege Ettenhausen zu verlesen. Wir hatten wie jedes Jahr unser reichhaltiges Jahresprogramm. Die einen oder die andern nahmen auch daran teil. Unser Höhepunkt im 2005 war sicher der Besuch bei Urs Gisler in Irland. Auch an der Abendunterhaltung, die zum Zeitpunkt der letzt jährigen GV noch nicht fest stand, absolvierten wir eine tolle Männerriege Nummer.

Doch jetzt möchte ich der Reihe nach von den Aktivitäten der Männerriege erzählen.

Wie jedes Jahr beginnt unser Vereinsjahr mit der Hinter-Thurgauer-Hallenmeisterschaft. Ettenhausen 3 erspielte auf Platz 5, mit Dölf, Ernst, Paul und Kläus den 1. Rang. Somit war der Aufstieg auf Platz 4 gesichert.

Ettenhausen 4 auf Platz 5 erspielte den 3. Schlussrang.

Am 20. Februar konnten wir mit dem Faustballverein ins Skiparadies Jakobshorn / Davos, um gemeinsam den Skitag zu geniessen. Bei besserem Wetter als vorhergesagt wurde den ganzen Tag emsig Ski gelaufen. An dieser Stelle ist sicher auch ein grosses Dankeschön an Bettina Wismer zu richten, die den Skitag hervorragend organisierte.

Die Turnhalle musste am 12. März für unser Preisjassen herhalten. 120 Teilnehmer erfreuten sich der guten Stimmung und konnten schöne Preise erspielen.

In diesem Jahr organisierte Guido Fisch und seine Frau Judith den Gabentisch. Sie erfragten viele tolle Preise und Judith präsentierte den Gabentisch wunderschön. Für das leibliche Wohl sorgte Erwin Stahel,

ein alter Fuchs in dieser Angelegenheit. Also klappte auch dieser Teil des Preisjassens hervorragend. Es ist für mich als Präsident super, wenn solch motivierte Mitglieder am Werk sind. Vielen Dank Judith, Guido und Erwin. Natürlich auch ein grosses Dankeschön an alle Andern, die zum Gelingen unseres Preisjassens mitgeholfen haben.

Der diesjährige Sieger „Ruedi Frischknecht“ konnte sich mit 3607 Punkten als Erster an den schönen Preisen bedienen. Auch im Preisjassen ist die Männerriege Aadorf, eine ernsthafte Konkurrenz. Gegen Ernst Weilenmann, mit 3537 Punkten auf dem 2. Rang, konnte die Männerriege Ettenhausen, mit Jürg Howald 3382 Punkten auf dem 17. Rang, nichts entgegen stellen.

Der Kulturelle Anlass am 28. April führte uns nach Frauenfeld ins Paketverteilzentrum der Post. Dort wurde uns eindrücklich vermittelt, weshalb wir überhaupt so zuverlässig die Post und im speziellen die Pakete erhalten. In der Schweiz befördert die Post pro Jahr ca. 110 Millionen Pakete. Die interessante Führung dauerte rund 2 Stunden. Danach lud uns die Post noch zu einem Apéro ein.

Am 22. Mai durften wir in Sirnach den Kreisspieltag bestreiten. Auf Platz 2 erspielten Rolf, Dölf, Erwin, Benno und Horst den 5. Rang. Was bedeutet, dass wir im nächsten Jahr weiterhin auf Platz 2 spielen dürfen.

Anfangs Juni, besser gesagt am Samstag den 4. Juni hatten wir, zusammen mit den Turnenden Vereinen Ettenhausen, unsern Einsatz an der Raiffeisen GV. Es gab viel zu tun, also packten alle an. Die anfallenden Arbeiten wurden zur vollsten Zufriedenheit erledigt. Der Lohn war ein grosses Lob der Raiffeisen Bank und einen ansehnlichen Bazzen von Fr. 3118.95, die wir für unsere Männerriege nreise nach Irland gut gebrauchen konnten.



## Männerriege Ettenhausen

Am letzten Weekend im Juni durften sich die Turnerinnen und Turner der Frauenriege und der Männerriege nach Thundorf begeben. Das Kreisturnfest war angesagt. Gemeinsam bestritten wir den Gruppenwettkampf. Die Frauen und Männer gaben ihr Bestes, doch gelang nicht immer alles. Was soll's, dabei sein ist alles! Danach begaben sich die Männer an den Einzelwettkampf. Unter kräftigem Fan-Einsatz der Frauenriege wurde emsig um Punkte gerungen. Anschliessend, wie immer, durfte eine kalte Dusche genossen werden. Danach war es höchste Zeit, sich ins Festzelt zu begeben um ein kühles Bier zu genehmigen. Nach dem Nachtessen, bei Musik und immer ausgelassenerer Stimmung, endlich die Rangverkündigung. Dort war zu hören, dass Ettenhausen den 1. Rang „Stärkeklasse 3“ belegte. Also konnten wir den 1. Rang vom letzten Jahr bestätigen. Das viele Üben hat sich doch gelohnt. Im Einzelwettkampf standen wir auch nicht schlecht da! Erwin Stahel erreichte mit der Note 37.76 den fünften Schlussrang. Im Weiteren konnte Rolf Pfister und Ernst Wägeli eine Auszeichnung entgegen nehmen. Herzliche Gratulation.

Kaum war das Turnfest vorbei begannen schon wieder die Sommerferien. Der erste Montag in den Sommerferien gehört traditionell dem Grillabend. Wie immer begann der Abend mit einer Radtour. Danach versammelten sich alle auf dem Bürgerplatz um die mitgebrachten Würste, auf dem von Erwin vorbereiteten Feuer, zu grillieren. Auch an diesem Abend ging es heiter zu und her.

Nach der Sommerpause, am 15. August, traten wir am Kantonalen Männerspieltag in Amriswil an. Auf Platz 10 waren sechs Spiele zu bestreiten. Rolf, Horst, Erwin, Ernst, Dölf, Benno und Paul gaben an diesem Tag ihr bestes und konnten den Platz als strahlende Sieger verlassen.

Auch diesen Männerrieglern *Herzliche Gratulation*. Im nächsten Jahr müssen sie ihr Können auf Platz 9 unter Bewies stellen.

Nun endlich war es soweit. Unser High-Light, die Männerriege nach Irland, konnte beginnen. An dieser speziellen Reise durften uns die Frauen begleiten. So trafen sich 39 Reiselustige, am Freitagmorgen, den 09. September um 07:15 Uhr, am Aadorfer Bahnhof. Mit dem Zug fuhren wir zum Flughafen Kloten um mit der Swiss LX 400 nach Dublin zu starten. Dort angekommen wurden wir von heftigem Regen und natürlich von unserem ehemaligen Männerriege Mitglied, Urs Gisler, empfangen. Ab diesem Moment war Schluss mit der Ruhe, eine Attraktion nach der Anderen durften wir erleben. Ehe wir uns versahen war schon wieder Montagmorgen und wir traten die Heimreise an. Weitere Details erfahrt ihr von Dölf, der euch, nach der GV, den Reisebericht vortragen wird.

Zum diesjährigen Nachtessen mit Partnerin, lud uns Albert Keller in den "Schwanen Felben Wellhausen" ein. Bei gutbürgerlicher Küche genossen wir am 24. September ein Anlass der Männerriege, an dem gemütliches und geselliges Beisammensein trumps war. Diese Gelegenheit liessen sich 20 Personen nicht entgehen.

Am 07. November begaben sich 17 Männerriegler nach Elgg. Der Kegelabend wurde durchgeführt. Wie jedes Jahr machten wir eine kleine Meisterschaft, um den besten Kegler zu ermitteln. Zum Glück sind es nicht immer die gleichen, die die meisten Punkte erzielen. Auch der Unterschied zwischen den Senioren und den etwas Jüngeren kam nicht zum tragen. 1. Rang Bruno Schwager (Senior) 2. Rang Bruno Gmünder (Jüngling) usw.. Nach der kleinen Meisterschaft jasteten die Einen, die Andern spielten Einsargen. Ein sehr schadenfreudiges Kegel Spiel.





## Männerriege Ettenhausen

Somit bin ich am Ende meines Jahresberichtes und möchte nur noch eines hinzufügen. Nicht nur die Schweizer Natzi (Quali Fussball WM in Deutschland) und Tom Lütih (Motorradweltmeister 125 ccm) feiern grosse Erfolge. Nein, auch die Männerriege Ettenhausen mit dem 1. Rang am Turnfest und einigen guten Faustball Platzierungen war ab und zu im Gespräch.

Also, bleibt aktiv und wir werden auch im nächsten Vereinsjahr zusammen viel Spass haben.

Der Präsident

Christian Brunner

Die Redaktion wünscht allen Jubilaren alles Gute für die Zukunft!



Othmar Graf

am 08.12.2005 40 Jahre

### Impressum

Herausgeber:  
Erscheinungsweise:  
Redaktion:

Turnverein Ettenhausen  
3 x jährlich  
Lukas Müller, Winterthurer Str. 4, 8360 Eschlikon  
Tel.: 071 988 65 65  
E-Mail: vereinsnachrichten@tv-ettenhausen.ch  
Dietrich + Wolf AG, Druckerei, Frauenfelderstr. 21a,  
8404 Winterthur - Tel.: 052 243 03 00



2005

JUGI 1



# Ettenhauser Lauf - Treff

- Wann: Jeden Sonntag um 9<sup>°</sup> Uhr,  
Start am Sonntag 4. Dezember 2005
- Wer: Alli, wo dä Plausch händ, im Winter am  
Sunntig morge sich sportlich z'betätige.
- Wo: vor em Schulhaus Ettehuse
- Wie Lange: ca. 1 Stunde, Distanz je nach Tempo
- Thema: Fit mitenand dur dä Winter i drü Gruppe,  
bringed ali Eui Kollege/inne, Fründe/inne  
und Nohbure mit.

<u>Gruppen</u>	<u>Distanz</u>	<u>Patronat</u>
1. Walking mit oder ohne Stöcke	ca. 5 Lkm	Cornelia Sutter, Romi Beuggert
2. Jogging	ca. 6 Lkm	Sabina Peter Keller
3. Running	ca. 8 Lkm	Albert Keller, Ernst Wägeli

## Eure Kontakte:

Albert Keller	079 473 76 90 / 052 365 04 32
Ernst Wägeli	079 249 58 41 / 052 365 25 72
Sabina Peter Keller	076 400 65 64 / 052 365 04 32
Cornelia Sutter, Romi Beuggert	052 366 26 00 / 052 365 10 48



# Turne für alli

Wann: Jeden Dienstag von 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr

Wo: Turnhalle Ettenhausen

Wer: Für alli, wo wänd und sötted fit bliebe

Beitrag: Fr. 2.-- pro Mal, keine weiteren Verpflichtungen

Tun Sie etwas für Ihre Fitness!  
Vorbereitung auf die Wintersport-Saison!  
Unverbindliches Probetraining!



## Turnveteranen A a d o r f E t t e n h a u s e n

## Wanderungen Sommer 05

von Walter Ammann

Im April begannen wir mit unseren Tageswanderungen. Am 5. April führten uns Moritz und Elmar von Sirnach über Münchwilen, Tuttwil nach Aadorf. In Sirnach besuchten wir die ESRA, eine Elektronik-Recyclingfirma als Wiedereingliederungsstätte für Arbeitslose. Mittagessen in Tuttwil im Reaktiv. Ueber die alte Tuttwilerstrasse marschierten wir am Nachmittag nach Aadorf.

Ueber die Vulkanhügel im Hegau führte uns Karl am 19. April leider bei regnerischem Wetter. Das Wetter zwang Karl, die Route zu ändern. Von Barzheim führte der Weg über Riedheim, an den Fuss des Hügels Hohenstoffeln zur einzigartigen Heiliggrab-Kapelle. Mittagessen in Duchtlingen. Als Ueberaschung empfing uns hier das Geburtstagskind Ernst Meier mit seiner Familie. Nach gemütlichen zwei Stunden ging es weiter über den Hohen Staufen nach Singen.

Am 3. Mai waren wiederum Schirm und Regenjacke die wichtigsten Utensilien. Moritz und Elmar zeigten uns in der Region Hirzel den Weg rund um Schönenberg. Zum Teufenbach hinunter und der jungen Sihl entlang erreichten wir nach steilem Aufstieg das Rest. Sprüermüli zum Mittagessen. Das Wetter konnte unsere gute Laune nicht verderben. Ueber den Stollen erreichen wir unseren Ausgangsort.

Mit schönem Wanderwetter wurden wir am 17. Mai beschenkt.. Walter zeigt uns den Weg von Hörhausen über Reckenwil - Heidenhus ins Jochental bei Steckborn, oberhalb des Untersees. In der "Gelegenheitsbeiz" wurden wir von etlichen Geburtstagskindern zum Essen eingeladen. Nochmals herzlichen Dank. Weiter ging es über den weissen Felsen zum Renental und dann nach Fruthwilen.

Wanderung mit den Frauen am 7. Juni. Der Car führte uns ins Entlebuch. Wahlweise, je nach Leistungsprofil konnte man sich in Wolhusen den Leitern Beni, Moritz und Walter anschliessen. Eine wunderbare Flusslandschaft entschädigte für teils kurze, aber steile Auf- und Abstiege. In Entlebuch trafen sich alle zum Mittagessen. Der zweistündige Verdauungsmarsch nach Schüpfheim liess durch die Naturschönheiten der Freude freien Lauf. Ueber Luzern, Sattel erreichen wir nach einem wunderschönen Tag unser Aadorf.

Othmar zeigte uns zusammen mit Fritz am 21. Juni seine ehemalige Heimat. Von der Station Schlatt gings zur Besichtigung der Fischzucht beim Chundelfingerhof. In Unterschlatt war Mittagshalt angesagt. Nach dem Aufstieg zum Cholfirst marschierten wir abwärts zur Station Schlatt.

In den Sihlwald führte uns am 5. Juli Hansruedi. Durch den prächtigen Mischwald des Sihltals marschierend erreichten wir zum Mittagshalt Sihlbrugg. Während dem Mittagessen entlud sich ein schweres Gewitter, das uns aber nicht beeindruckte, denn in Absprache mit dem Wanderleiter war das Schauspiel beim Abmarsch beendet. Der Sihl entlang erreichten wir nach zwei Stunden den Bahnhof Sihlwald.

Regenwetter machte die Durchführung der Bergwanderung vom 19. Juli auf den Gamserugg unmöglich. Sicherheit geht vor.

Kurt musste seine Wanderung vom 2. August kurzfristig umstellen. Bei regnerischem Wetter begann die Rundwanderung in Berg TG.



## Turnveteranen A a d o r f Ettenhausen

Rund um den Ottenberg mit dem Mittagshalt im Stelzenhof war eine gut gelungene Alternative.

Am 16. August bezwangen wir bei Regen und Nebel die Hundwilerhöhe mit Ausgangspunkt Hundwil. Carlo wählte bei seinem Debüt als Wanderleiter eine ihm bekannte Route. Beim anstrengenden Aufstieg vor der Anhöhe lachte uns dann aber die Sonne entgegen und die Aussicht liess die Anstrengungen vergessen. Nach dem Mittagessen begann der Abstieg auf die andere Seite nach Gontenbad hinunter. Carlo hat die Prüfung bestanden.

Wanderungen im Tösstal sind meistens mit steilen Aufstiegen verbunden. So auch am 6. September stellvertretend geleitet von Beni. Der Weg führte von Steg zur Tössscheide und weiter zum Rest. Schindelberg. Die Anstrengungen wurden mit einem feinen Mittagessen belohnt. Am Nachmittag gings bei weiterhin schönem, warmem Wetter über Tierhag, Orüti nach Steg.

Gottfried, ein weiterer Debütant, führte uns am 20. September von Wolfertswil über Magdenau nach Rimensberg, wo wir einen von Gottfried gespendeten Apero geniessen durften. Für die Bewirtung durch Frau Furter dankten wir mit einem Lied. In Tufertswil war Mittagshalt.



Am Nachmittag führte der Weg über Lütisburg und die Holzbrücke zur Bahnstation wo wir in froher Stimmung den Zug abwarteten. Auch Gottfried hat bestanden.

Am 4. Oktober zeigten uns Fritz und Othmar den Weg von Sulgen über Hohentannen nach Bischofszell. Zu Hause Regen, auf der Wanderung schönes Wetter. Am Nachmittag besichtigten wir die TOBI, eine Obstverpackungs- und Vertriebsfirma, die alle grossen Verkaufsorganisationen beliefert. Beeindruckend.

Für die letzte Tageswanderung vom 18. Oktober war der Schnurrberg das Tagesziel. Ueber Zell, Gyrenbad, Weidhof erreichten wir zum Fondueplausch das Rest. Schnurrberg. Am Nachmittag führte uns Moritz hinunter durch das Hutzikertobel zum Bahnhof Turbental.

Einen aufrichtigen Dank verdienen die Wanderleiter. Ihre grossen Bemühungen wurden durch die stets grosse Beteiligung belohnt. Die Sommerwanderungen 05 gehören der Vergangenheit an, sie werden aber sicher in guter Erinnerung bleiben.





**Frauenriege  
Ettenhausen**

## **Frauenriege vom 3. Septmeber 2005 In die Fideriser Heuberge**

von Marianne, Erika und Eva

An der Gernerlversammlung der Frauenriege Ettenhausen beschlossen wir, unseren diesjährigen Vereinsausflug ins schöne Toggenburg zu unternehmen.

So versammelten sich gegen 30 Frauen am Samstag, 3. September am Bahnhof Aadorf. Zu unserer grossen Freude zeigte sich das Wetter von der schönsten Seite. Mit dem Zug verreisten wir Richtung Wil, Wattwil nach Nesslau. Dann hiess es Umsteigen ins Postauto zur Weiterfahrt nach Starkenbach.

Dort teilten wir uns in zwei Gruppen. Die weniger Wanderfreudigen fuhren nach der Verabschiedung der 13 Wagemutigen mit dem Postauto weiter bis Alt St. Johann. Am Nachmittag sollten wir sie wieder auf dem Ilios treffen.

Wir bestiegen die nostalgische Bergbahn bis Alp Selun. Die alte Privatbahn besteht aus einer hölzernen Kiste mit erhöhten Seitenwänden und 4 Sitzplätzen. Die steile Fahrt ist nicht für Jedermann geeignet; man muss schwindelfrei sein. Nach ca. 15 Minuten Wanderzeit erreichten wir das „Wildmannisloch“. Mit Taschenlampen versehen, erkundeten fast alle die Höhle. Der nasse Hölenboden war ziemlich glitschig und schwer zu begehen. Der Bär – wie in der Sage beschrieben - liess sich jedoch nicht blicken. Nach einer kurzen Rast ging die Wanderung auf dem Sagenweg unterhalb der Churfürsten weiter Richtung Selamatt und Iltios. Auf halber Strecke machten wir eine längere Pause. Die mitgebrachte Flasche Weisswein von Sonja schmeckte ausgezeichnet. Nach dieser Stärkung ging es leicht beschwingt weiter. Die ganz Durstigen stärkten sich bereits im Bergrestaurant Selamatt wieder. Nach ca. ½ Stunde Wandern auf dem Klangweg war unser Ziel erreicht. Zur Überraschung aller empfing uns beim Restaurant Iltios eine Dixiland Band, die aus Anlass der Teilerneuerung der Standseilbahn aufspielte. Hier trafen wir uns mit dem Rest der Gruppe. Nach einer längeren Ruhepause - sie wurde verschieden genutzt – teils mit Jassen, Schlafen, Essen oder Musik geniessen – brachte uns die Standseilbahn hinunter ins Tal nach Unterwasser. Die vorgesehene Besichtigung der Thurwasserfälle fiel buchstäblich ins Trockene. Wegen der grossen Unwetter wurde das Wasser umgeleitet, weshalb kein Wasser an der vorgesehenen Stelle zu erblicken war.

Im Hotel Sternen in Unterwasser genossen wir ein feines Nachtessen. Wir dinierten im Gartenrestaurant. Leider verging die Zeit sehr schnell und wir mussten aufbrechen, um das Postauto noch rechtzeitig zu erreichen. Diesmal durften wir bis Wattwil sitzen bleiben. Im Gegensatz zu den vielen jungen Menschen, die sich anschickten, sich in der nächsten Disco zu unterhalten, fuhren wir mit dem nächsten Zug gleich weiter über Wil bis Aadorf.

Wir danken Heidi Frei ganz herzlich für die super Organisation dieser schönen Turnfahrt.

Marianne, Erika, Eva

Liebe Faustballerinnen  
Liebe Faustballer  
Liebe Faustballfreunde

Wenn der FBV Ettenhausen in der letzten Ausgabe noch von einer erfreulichen Zwischenbilanz reden konnte, so kann Ende 2005 von einem äusserst erfolgreichen Vereinjahr gesprochen werden. Lassen wir die verschiedenen Höhepunkte nochmals Revue passieren.

## Schlussbilanz Feldsaison 2005

### Zielsetzungen

- Damen NLA:** Medaillenplatz
- Damen 1. Liga:** Platz in der vorderen
- Herren NLA:** Ligaerhalt Mittelfeldplatz
- Herren 2. Liga:** Aufstieg in die 1. Liga
- Nachwuchs:** Spitzenplatzierungen an den Ost-CH und CH-Meisterschaften

### Zielerreichung

- 3. Schlussrang (Bronzemedaille)
- Aufstieg in die NLB Tabellenhälfte
- 7. Schlussrang
- Aufstieg in die 1. Liga
- Mini U10: 1. Platz Ost-CH-MS



Hintere Reihe: Guido Dalevedove (Coach), Jeannine Jung, Magdalena Klaus, Bettina Wismer, Ernst Wägeli (Trainer), mittlere Reihe: Manuela und Andrea Weber, vordere Reihe: Susanne Stahel, Jasmin Kägi, Nadia Horat, Tanja Hofer



### **Ettenhauser Faustball-Damen gewinnen Bronzemedaille**

Nicht ganz überraschend, aber sehr verdient, gewinnt der FBV Ettenhausen bei der Schweizer Damen-Meisterschaft der NLA die Bronzemedaille. Schweizermeister wurde das favorisierte Schlieren, das im Endspiel Wigoltingen in 2:0 Sätzen bezwang. Das durch Verletzungen geschwächte Embrach musste sich mit dem vierten Platz zufrieden geben.

Die Ettenhauserinnen setzten sich bei Saisonbeginn einen Medaillenplatz zum Ziel. Durch den Zuzug von zwei Nationalspielerinnen nicht unrealistisch. Bereits in den Qualifikationsrunden zeigte das Team von Ernst Wägeli, dass es zu den Schweizer Topmannschaften gehört. Nach Abschluss der Qualifikation belegten die Ettenhauserinnen den hervorragenden vierten Tabellenplatz und konnten somit um die Medaillentränge spielen. Eine besondere Freude auch für den langjährigen Trainer Ernst Wägeli, der sich seit vielen Jahren für den Damenfaustballsport engagiert.



Katja Aubry und Melanie Schmid

Melanie Schmid wurde für die Weltmeisterschaft U18 aufgeboten, die in Llanquihue Chile im Januar 2006 stattfinden wird. Herzliche Gratulation.

### **EM-Bronze für Ettenhauserinnen U18**

An der Europameisterschaft U18 in Deutschland standen mit Katja Aubry und Melanie Schmid zwei Ettenhauserinnen im Schweizerteam. Trotz der Enttäuschung über den verpassten Finaleinzug liessen die Schweizerinnen ihr Können im Spiel um Rang drei nochmals aufblitzen. Mit der bronzenen Medaille und viel an gewonnener Erfahrung im Gepäck reisten die Schweizerinnen direkt zum Internationalen Faustball-Lager in Kaiserau (D), wo sie sich sportlich und insbesondere mental auf die Weltmeisterschaft in Chile einstellten.

### Aufstieg in die 1. Liga und Sieg im Thurgauer Cup für Ettenhausen II



Hintere Reihe: Michael Thürler, Marco Principato, Reto Brändle, Michael Weber  
Vordere Reihe: Marco Frei, Stephan Müller, Elmar Stillhart, Bettina Wismer

Nach dem hervorragenden Start in die Feldmeisterschaft 2005 dauerte der Höhenflug von Ettenhausen II weiterhin an. Trotz Verletzungspech überzeugte das Team in den restlichen vier Meisterschaftsrunden und steigt verdient in die 1. Liga auf. Erfreulich, dass auch die Nachwuchsspieler, die Teileinsätze leisten mussten, sich gut ins Team integrierten und sich mit guten Leistungen ins Szene setzten



#### Cupsieg für Ettenhausen II

Zum zweiten Mal nach 2004 sicherte sich Ettenhausen II den Sieg im Thurgauer Cup. Im Final standen die Ettenhauser dem Nationalliga B-Team von Ermatingen gegenüber. Die fast 100 Zuschauer mussten bei kühler Temperatur nicht lange aushalten, bis die Ettenhauser die begehrte Trophäe in die Höhe stemmen konnten. Mit 20:10, 20:15 und 23:21 siegte Ettenhausen, das jeden Satz mit einem Bonus von 6 Punkten durch den Ligaunterschied beginnen konnte.

## 10 Jahre Faustballverein Ettenhausen (FBV) 1995 - 2005

### Jubiläumsanlass mit sportlicher, kulinarischer und unterhaltsamer Vielfalt

Der FBV Ettenhausen ist zehn Jahre alt. Das Jubiläum wurde Ende August auf der Sportanlage in Ettenhausen kräftig gefeiert, mit Auftritten der Damen- und Herrennationalmannschaft.

Ettenhausen spielte gegen die komplette Damen-Nationalmannschaft. Die Mannschaften demonstrierten, dass Damenfaustball attraktiver und sehenswerter Sport ist.



### Ettenhauser Erfolgsgeschichte

Eigentlich begann die Erfolgsgeschichte des Ettenhauser Faustballs schon 1990, als Ernst Wägeli mit sieben jungen Burschen begann, Faustball zu spielen. Im Jubiläumsjahr spielen über 70 Faustballerinnen und Faustballer in zwölf Teams auf allen Stufen Faustball. Allein deren sechs in den Nachwuchskategorien. Ein Leckerbissen war das Herrenspiel zwischen Ettenhausen und der Schweizer Nationalmannschaft, die mit dem Jahrhundertangreifer, Reto Egolf antrat.



### Abendprogramm mit Höhepunkten

Der Spätsommertag und der festlich hergerichtete Platz mit Freilichtbühne trugen viel zu einer guten Stimmung bei. Über 200 Festbesucher nahmen auch die Gelegenheit wahr, sich kulinarisch zu verwöhnen. Im Mittelpunkt des Abendprogramms stand der Komiker Leo Bürge.



Sportanlage Ettenhausen mit Festgelände

## Erfolgreiche Nachwuchsfaustballerinnen und -Faustballe

### Ostschweizer Meistertitel für die Minis U10

Erfreuliche Nachrichten vom Nachwuchs:

1. Rang Mini U10 Ost-CH-MS
3. Rang Jugend U15 (W) CH-MS
4. Rang Jugend U18 (W) CH-MS
5. Rang Jugend U15 (m) CH-MS



### Sommer Vereinsanlass

#### Grill- und Badeplausch

Der Sommeranlass fand bei der Familie Weber in Iltishausen statt. Bräteln, Plaudern und Baden waren angesagt und sorgten dafür, dass der Kühle Juliabend schnell verging.



Badeplausch in Weber's „Hallenbad“

### Hallensaison 2005/2006

#### Starterfolge für Ettenhausen in der NLA und NLB

Am letzten Novemberwochenende starteten auch die Nationalligen zur Hallenmeisterschaft 2005/2006. Das Damenteam in der Nationalliga A und die Herrenmannschaft die dritte Saison in der Nationalliga B. Beide Teams überzeugten mit je drei Erfolgen. Während im Vorfeld der Meisterschaft die Ettenhauserinnen zu den Medaillenanwärterinnen in der NLA gezählt wurden, stand für das Herrenteam in der Nationalliga B das Erreichen der Aufstiegsrunde als Ziel. Das Damen- wie auch das Herrenteam liegen nach dem ersten Spieltag ungeschlagen jeweils auf dem zweiten Tabellenplatz

**Die Faustballerinnen und Faustballe  
des FBV Ettenhausen wünschen  
Ihnen und Ihren Angehörigen einen  
guten Start in ein gesundes,  
erfolgreiches neues Jahr.**



## Kontaktadressen der Riegen und Unterabteilungen

<b>Aktive</b>	Präsident	Patrick Kretz	052 376 27 60
	Oberturnerin	Kathrin Weber	052 365 19 03
	Vize-Oberturner	Marion Wahrenberger	052 365 26 41
<b>Frauenriege</b>	Präsidentin	Sonja Pfister	052 365 40 56
	Leiterinnen Tu. 1	Esther Brütsch	052 365 02 21
		Karin Baumgartner	052 365 17 93
	Leiterinnen Tu. 2	Lisbeth Rupper	052 365 33 10
		Monika Weber	052 365 19 03
<b>Männerriege</b>	Präsident Vorturner	Christian Brunner	052 365 05 12
		Rolf Pfister	052 365 40 56
		Peter Eitzinger	052 366 20 52
		Peter Häderli	052 365 28 55
		Moritz Sprenger	052 365 23 38
	Senioren	Willy Bickel	052 365 19 77
		Armin Waltisperg	052 365 35 85
<b>Faustball</b>	Präsident	Pascal Huber	052 365 03 41
	Trainer 1	Ernst Wägeli	052 365 25 72
	Trainer 2	Bettina Wismer	052 365 34 54
<b>Volleyball</b>	Präsidentin	Mirjam Schwager	079 746 72 61
	Trainer	Jürg Eisenring	052 365 06 06
<b>Dienstags-Turnen</b>	Leiter	Paul Steffen	052 365 38 35
<b>Jugendriege</b>	J+S Coach Leiter/-innen	Petra Stahel	052 365 04 17
		Norbert Klaus	052 366 20 88
	Administration	Sabina Peter Keller	052 365 04 32
		Brigitte Zehnder	052 365 43 50
<b>MUKI-Turnen</b>	Leiterin	Franziska Haller	052 365 05 17
<b>Kinder-Turnen</b>	Leiterin	Ursula Zehnder	052 365 22 96
<b>TVE-Nachrichten</b>	Redaktion	Lukas Müller	071 988 65 65
	Administration	Christian Brunner	052 365 05 12
<b>Internet</b>	Redaktion / Publishing	Lukas Müller	071 988 65 65